



Liebe Kundinnen und Kunden,
die hier aufgeführten Informationen werden Ihnen
dabei helfen, Ihren schönen und langlebigen,
gewebten Designbodenbelag von Bolon zu verlegen.

Index

4 ALLGEMEINE ÜBERPRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTEGRUNDS

5 VERUNREINIGUNGEN

5 RISSE

5 UNZUREICHENDE OBERFLÄCHENFESTIGKEIT

5 GRUNDIERUNG

5 FUSSBODENHEIZUNG

5 UNREGELMÄSSIGE OBERFLÄCHEN

5 KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

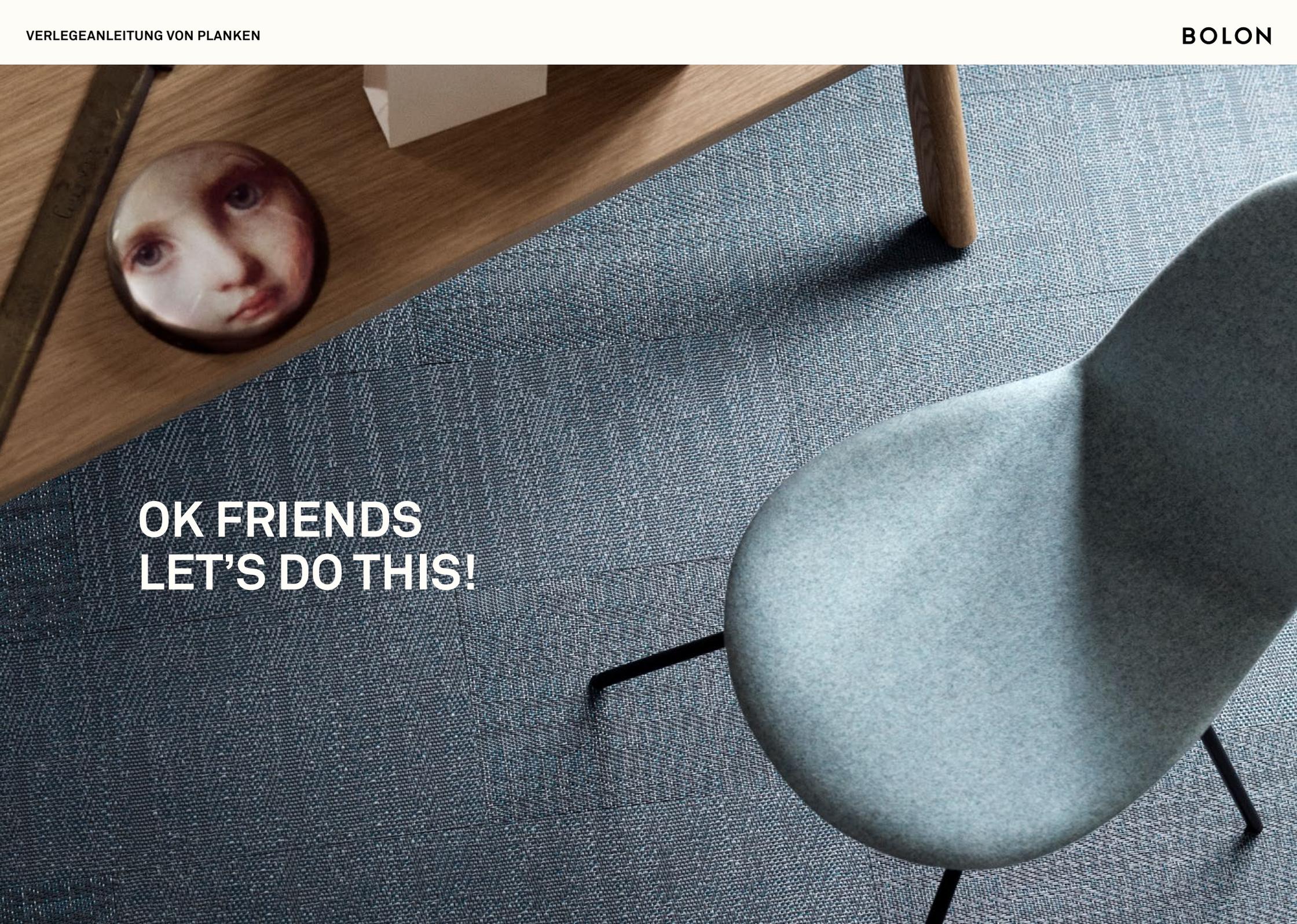
6 FEUCHTE OBERFLÄCHEN

7 VERLEGEMETHODE UND ANLEITUNG

9 VORGEHENSWEISE SCHRITT FÜR SCHRITT

11 GARANTIE

12 VERSCHIEDENES



**OK FRIENDS
LET'S DO THIS!**



Allgemeine Überprüfung und Vorbereitung des Untergrunds

Bevor Sie mit dem Verlegen beginnen, sollten Sie unbedingt den Untergrund inspizieren. Grundsätzlich sollte der Untergrund nach länderspezifischen Standards oder Vorschriften überprüft werden. Diese können unter anderem folgende Prüfkriterien enthalten:

- Gibt es Verunreinigungen auf dem Untergrund, zum Beispiel durch Öl-, Wachs-, Lack- oder Farbreste?
- Gibt es Risse im Untergrund?
- Ist der Untergrund ausreichend fest, formstabil und druckbeständig?
- Ist der Untergrund trocken genug?
- Ist die Oberfläche des Untergrunds porös oder rau?
- Gibt es Bereiche, die sehr uneben sind?
- Entspricht die Höhe des Untergrunds der Höhe der angrenzenden Gebäudeelemente?
- Gibt es ein Aufheizprotokoll für die Fußbodenheizung?
- Gibt es geeignete klimatechnische Bedingungen, wie z. B. die Temperatur des Untergrunds und der Räume sowie die Luftfeuchtigkeit betreffend?

Wenn bei der Inspektion des Untergrunds Mängel festgestellt werden, müssen diese den Auftraggebenden schriftlich mitgeteilt werden.



UNZUREICHENDE OBERFLÄCHENFESTIGKEIT

Eine ausreichende Oberflächenfestigkeit ist eine sehr wichtige Voraussetzung für die langfristige Haltbarkeit des verlegten Bolon-Bodenbelags. Die Oberfläche des Untergrunds muss zusammen mit den anderen Bauelementen eine solide Einheit bilden. Das wird mit dem sogenannten „Scratch-Test“ oder mit Hilfe von Zugtests (Messung der Haftzugfestigkeit) geprüft. Wenn der Wert der Zugfestigkeit nach der Messung weniger als 1 N/mm beträgt, muss die Oberfläche verstärkt werden. Bei einem neuen Estrich kann eine unzureichende Oberflächenfestigkeit durch zu wenig Bindemittel (Zement oder Gips) im Verhältnis zu dem beim Bau verwendeten Kies oder Sand verursacht werden. Die Messung muss immer von speziell geschultem Fachpersonal durchgeführt werden, das die richtigen Empfehlungen für die Erhöhung der Oberflächenfestigkeit durch Grundierung und Ausgleichsmasse geben kann.

GRUNDIERUNG

Vor dem Verlegen eines Bolon-Bodenbelags muss eine Ausgleichsmasse aufgetragen werden. Dazu muss der Untergrund immer eine ausreichende und gleichmäßige Saugfähigkeit aufweisen. Die Saugfähigkeit kann durch einen Wassertropfentest ermittelt werden. Durch das Auftragen einer Grundierung, die auf das Absorptionsvermögen des Untergrunds abgestimmt ist, wird das Risiko von Pinholes und Elefantenhaut reduziert. Die Vorbehandlung mit einer Grundierung ist also unbedingt notwendig, da sie verhindert, dass der Ausgleichsmasse zu schnell das Mischwasser entzogen wird. Durch eine starke Materialbindung wird die Haftung der Ausgleichsmasse auf dem Untergrund verbessert.

FUSSBODENHEIZUNG

Bei Renovierungsprojekten werden immer häufiger Fußbodenheizungen eingebaut. In den Boden werden Kanäle gefräst, in die dann PVC-Rohre verlegt werden. Diese Rohre liegen normalerweise etwa 2 mm unter der Estrichoberfläche. Eine einheitliche und feste Oberfläche ist für die zuverlässige und nachhaltige Verlegung von Bolon-Bodenbelägen unerlässlich. Die Kanäle müssen mit einer speziellen, für diesen Zweck vorgesehenen Dichtungsmasse gefüllt werden. Nach

dem Auffüllen der Kanäle sollte eine Spezialgrundierung für eine optimale Haftung verwendet werden. Danach kann die Ausgleichsmasse mit einer Schichtdicke von 3 bis 5 Millimetern aufgetragen werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Untergrund für die Verlegung von Bolon-Böden ausreichend eben, glatt und druckfest ist. Diese Schichtdicke sorgt auch für eine gute Wärmeverteilung. Die Rohre müssen so verlegt werden, dass der Bodenbelag nicht durchgehend Temperaturen von mehr als 30 °C ausgesetzt ist, da es sonst zu Verfärbungen und anderen Materialveränderungen kommen kann. Achten Sie darauf, dass das Aufheizprotokoll eingehalten wird.

UNREGELMÄSSIGE OBERFLÄCHEN

Bolon-Bodenbeläge sollten immer auf einem vollkommen ebenen, glatten und flachen Untergrund verlegt werden, auf dem es keinerlei Abweichungen gibt. Dadurch werden Unregelmäßigkeiten in der Oberfläche des Bolon-Bodenbelags vermieden. Beim Nivellieren wird eine Ausgleichsmasse aufgetragen. Für maximale Saugfähigkeit und selbstnivellierende Eigenschaften bei der Verbindung wird eine Schichtdicke von mindestens 2 mm empfohlen, abhängig von der Art des Untergrunds und der Art der Ausgleichsmasse. Bei der Nivellierung müssen also zwei Eigenschaften berücksichtigt werden: der beste Verlauf bei größtmöglicher Aufnahmekapazität.

KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Bei der Verlegung von Bolon-Bodenbelägen müssen Klebemittel und Untergrund mindestens 48 Stunden vor der Verlegung an den Verlegeort gebracht werden. Dadurch können diese Materialien eine Raumtemperatur von 18 °C – 25 °C erreichen. Wenn der Bolon-Bodenbelag in Paketen auf einer Palette geliefert wurde, sollten die Pakete von der Palette genommen und in einer einzigen Schicht auf einer ebenen Fläche ausgebreitet werden. Die relative Luftfeuchtigkeit muss 30–60 % betragen. Eine höhere Luftfeuchtigkeit führt zu längeren Trocknungszeiten und einem Risiko der Blasenbildung. Aufgrund der Abbinde-, Trocknungs- und Reaktionszeiten der Verlegungsmaterialien müssen vor, während und bis zu 7 Tage nach Abschluss der Bodenbelagsarbeiten die vorgegebenen raumklimatischen Bedingungen eingehalten werden.

VERUNREINIGUNGEN

Verschmutzungen (z. B. Öl, Wachs, alte Klebstoff- oder Ausgleichsmassenreste, Farbreste usw.) müssen vom Untergrund entfernt werden, da sie die Haftung der aufzutragenden Materialien wie Kleber, Grundierung und Ausgleichsmasse beeinträchtigen. Unter bestimmten Umständen kann das dazu führen, dass sich die Ausgleichsschicht ablöst. Vor der Vorbereitung und der Verlegung von Bolon-Bodenbelägen müssen die Böden außerdem mit einem Industriestaubsauger gereinigt werden, damit sie staubfrei sind.

RISSE

Alle Risse oder Scheinfugen im Untergrund müssen vor Beginn der Verlegung fest verschlossen werden. Die Scheinfugen werden absichtlich in den Boden eingearbeitet. Risse sind ein Zeichen von Beschädigung und können verschiedene Ursachen haben. In beiden Fällen müssen die voneinander getrennten Bodenabschnitte wieder miteinander verbunden werden, damit sie sich nicht unabhängig voneinander bewegen können. Denn dadurch könnten sichtbare Spuren auf dem Bodenbelag entstehen. Bauliche Dehnungsfugen müssen erhalten bleiben und dürfen nicht geschlossen werden. Deshalb müssen solche Fugen mit einem passenden Fugenprofil abgedeckt werden.

FEUCHTE OBERFLÄCHEN

Prüfen Sie vor der Verlegung, ob die Oberfläche ausreichend trocken ist. Zu viel Feuchtigkeit im Untergrund ist eine häufige Ursache für Schäden. Deshalb ist das Messen des Feuchtigkeitsanteils sehr wichtig. Ein erster Hinweis ist der Zeitraum zwischen der Fertigstellung des Untergrunds (Beton oder Estrich) und dem Zeitpunkt, an dem mit der Verlegung des Bodenbelags begonnen wird. Je größer der Zeitraum zwischen der Fertigstellung des Beton- oder Estrichbodens und der Verlegung des Bodenbelags ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Untergrund seinen ausgewogenen Feuchtigkeitsgehalt erreicht hat. Verschiedene Untergründe haben je nach ihrer Zusammensetzung unterschiedliche Trocknungszeiten.

Die am häufigsten verwendete Messmethode zur Bestimmung der Restfeuchte in Zement- oder Calciumsulfatestrichen ist die CM-Messung (Calciumcarbide-Methode). Bei dieser Methode wird mit Hammer und Meißel ein Loch in den Estrich geschlagen. Vorsicht bei Heizungsanlagen; die Heizungsrohre dürfen nicht beschädigt werden. Bei einem Estrich mit Fußbodenheizung kann der Estrichleger den Messpunkt mit einer Fahne markieren. Im Umkreis von 10 cm um die markierte Stelle darf kein Heizungsrohr verlaufen

Schwellenwerte CM-Messung unterteilt nach der Menge des Testmaterials

Art Untergrund	Menge des Testmaterials	Prozentsatz der Feuchte
Zementestrich	50 g	<2,5 % CM
Calciumsulfatgebundener Estrich	100 g	<1,0 % CM

Feuchtemessungen an Betonuntergründen werden in der Regel mit einem Feuchtesensor nach dem sogenannten hygrometrischen Verfahren durchgeführt. Normalerweise gehen wir davon aus, dass Beton mit einer relativen Feuchtigkeit (RH) von weniger als 85 % oder einem CM-Wert von weniger als 2,5 % als verlegereif eingestuft werden kann. Wenn die relative Luftfeuchtigkeit mehr als 85 % oder der CM-Wert mehr als 2,5 % beträgt, bietet der Markt Lösungen, die es ermöglichen, die Arbeit trotzdem fortzusetzen. Wenden Sie sich immer an einen technischen Berater für den jeweiligen Auftrag, denn jedes Projekt ist anders.





Verlegemethode und Anleitung

VERLEGEMETHODEN FÜR FLIESEN 50 X 50 CM MIT AKUSTIKRÜCKEN (RÜCKSEITE AUS RECYCLING-FILZ)

Verlegemethode	Fixierung	Geeignete Anwendungsbereiche	Herstellerempfehlungen
Entfernbar und austauschbar	Haftfixierung Haftfixierer der für Filz geeignet ist	Auf den meisten gut vorbereiteten Untergründen inklusive Doppelböden	Uzin: U2100 / U2500 Mapei: Ultrabond Eco Tack4LVT / Eco Fix Thomsit: K145 / T425 Schönox: Multifix
Entfernbar und austauschbar	Trockenkleber: Doppelseitiges Klebeband	Auf den meisten gut vorbereiteten Untergründen einschließlich Doppelböden, mit Ausnahme von Doppelböden aus Metall	IOBAC: Tab-its
Entfernbar und austauschbar	Magnetisch: Magnetisch auf einer Seite und trocken haftend auf der anderen Seite	Doppelböden aus Metall	IOBAC: Magtabs
Permanent	Kleber: Kleber, der für Vinyl geeignet ist	Auf den meisten gut vorbereiteten Untergründen mit Ausnahme von Doppelböden	Uzin: KE2000S / KE66 Mapei: Ultrabond Eco 375 / 380 Thomsit: K188S / K188E Schönox: Durocoll / Protect F-Ball: F44 / F45 / F49

HINWEIS: Auch wenn Bolon eine Auswahl an Herstellern von Klebstoffen oder anderen Produkten vorschlägt, übernehmen wir keine Garantie für die angegebenen Produkte. Die Liste der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder aktuelle Verfügbarkeit. Bolon übernimmt keine Haftung dafür, wenn diese Produkte nicht optimal mit Bolon-Produkten funktionieren. Es liegt in der Verantwortung des Klebmittelherstellers und des Bodenlegers, sicherzustellen, dass die verwendeten Produkte für die jeweilige Anwendung geeignet sind und gemäß den Empfehlungen des Herstellers aufgetragen werden.



Vorgehensweise Schritt für Schritt



1 Normalerweise beginnt man mit der Verlegung in der Mitte des Raumes und arbeitet sich dann nach außen weiter voran. In Fluren und kleinen Räumen ist es oft einfacher, von einer Seite zur anderen zu arbeiten und sich an der Mittellinie zu orientieren.

2 Die Mittellinie kann wie folgt eingezeichnet werden: Ziehen Sie eine Linie in der Mitte zwischen zwei Wänden. Ziehen Sie dann rechtwinklig eine zweite Linie, sodass ein Kreuz entsteht. Damit die Linien genau im rechten Winkel zueinanderstehen, kann die 3:4:5-Dreiecksmethode angewendet werden.

3 Beginnen Sie mit dem Verlegen der Bolon-Planks (667 x 222 mm) am Mittelpunkt. Arbeiten Sie sich von der ersten Plank aus nach außen vor und bilden Sie ein Dreieck. Machen Sie auf diese Weise weiter, bis das erste Viertel des Bodens fertig ist. Halten Sie sich genau an die Vorgaben und achten Sie darauf, dass die Bolon-Planken eng aneinander liegen. Wenn die ersten Planken Planks nicht nach den Vorgaben verlegt werden, hat dies Auswirkungen auf den gesamten Ablauf. Wenn Sie einen Haftfixierer verwenden, rollen Sie ihn nur auf einer Fläche aus, die mit 667 x 222 mm Bolon-Planken belegt werden kann, während der Haftfixierer die richtige Konsistenz behält.

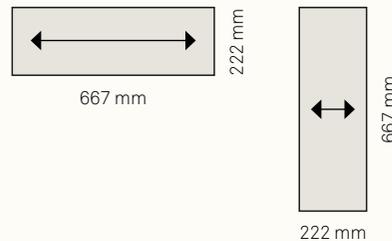
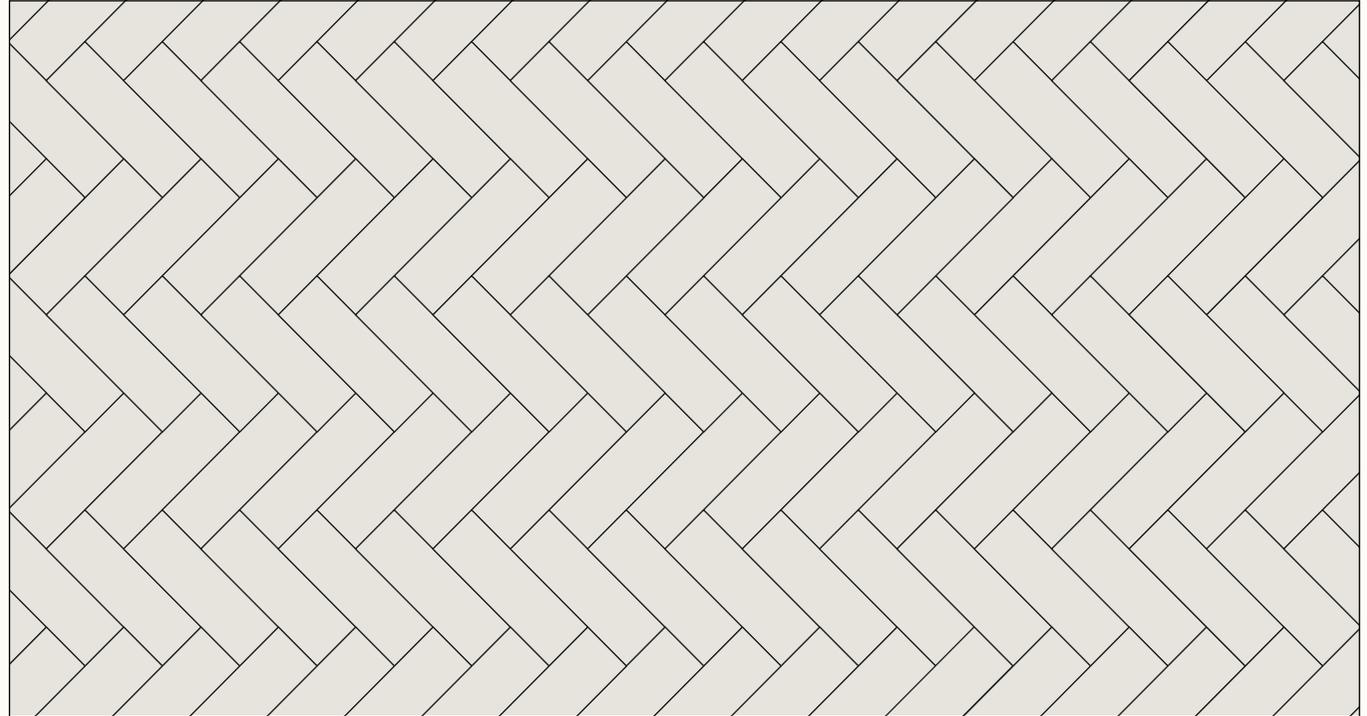
4 Da das Zuschneiden der Ränder der Bolon-Planken mehr Zeit in Anspruch nimmt als das Verlegen ganzer Bolon-Planken, empfiehlt es sich, mit dem Bereich zu beginnen, in dem ganze Bolon-Planken verlegt werden sollen. Danach kann der Rand mit den zugeschnittenen Bolon-Planken fertiggestellt werden.

5 Nach der Verlegung muss mit einer Andrückwalze über den verlegten Bolon-Bodenbelag gerollt werden.

MUSTERVERLEGUNG MIT BOLON-PLANKS PLANKEN (667 X 222 MM)

Von den vielen Möglichkeiten empfehlen wir das folgende Verlegemuster:

FISCHGRÄTMUSTER



Garantie

Falls Mängel am Material auftreten, sollte der Verleger dies dem Hersteller mitteilen, bevor mit der Verlegung fortgefahren wird. Im Rahmen der Produktgarantien ist der Hersteller für fehlerhafte Materialien verantwortlich. Hierbei handelt es sich um Materialfehler, die vor oder während der Verlegung festgestellt wurden. Bolon haftet nicht für falsche Verarbeitung oder Probleme, die durch unsachgemäße Verlegung entstehen.

Verschiedenes

- Nach der Verlegung sollte der Boden mit einer geeigneten Schutzabdeckung gegen Schmutz und Beschädigungen versehen werden.
- Wenn Sie Fußleisten anbringen, empfehlen wir, diese nach der Verlegung des Bodenbelags zu montieren.
- Wenn Bolon-Bodenbeläge auf Treppen verlegt werden, müssen Treppenprofile und eine dauerhafte Verlegemethode eingesetzt werden – kein Haftfixierer Klebeband.
- Die Rollen von Bürostühlen sollten aus Polyamid sein (harte Ausführung, für Textilböden geeignet).
- Möbelfüße sollten aus Teflon, Polyethylen, Edelstahl oder einem ähnlichen Material sein.
- Einige Gummisorten, die in Trolley-Rädern, Eingangsmatten usw. verwendet werden, können auf die Böden abfärben. Diese Art von Verfärbung kann nicht mehr entfernt werden.
- Bei Bolon-Bodenbelägen handelt es sich um ein gewebtes Material mit natürlichen Strukturschwankungen, die dazu führen können, dass das Licht auf der Oberfläche des Bodenbelags auf unterschiedliche Weise reflektiert wird.



Wenn Sie Hilfe bei der Verlegung Ihres Bolon-Bodens benötigen, zögern Sie nicht, uns unter sales.support@bolon.com zu kontaktieren.